

319 Fritz Mayer und Adolf Sieglitz: Berichtigung zu unserer Arbeit »Untersuchungen und Ringschlüsse in der Reihe der Methyl-naphthaline«¹⁾.

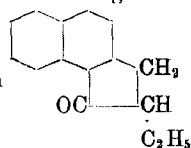
(Eingegangen am 11. August 1922.)

Die von uns beschriebene Naphthalin-1.4-dicarbonssäure ist, wie wir erst jetzt bemerkten, bereits von R. Scholl und H. Neumann²⁾ aus dem 1.4-Dicyan-naphthalin dargestellt worden. Der von uns angegebene Schmelzpunkt (288°) läßt sich durch Umkrystallisieren unseres Präparates aus dem a. a. O. vorgeschriebenen Nitro-benzol ebenfalls bis 309° steigern.

Das von uns weiter dargestellte 1-Methyl-4-benzoyl-naphthalin ist, wie Hr. stud. Schichtel noch fand, auch aus 1-Methyl-naphthalin und Benzoylchlorid, wenn auch nicht so rein, zu erhalten, destillierbar und schmilzt nicht bei 174—175°, wie irrtümlich angegeben, sondern bei 74—75°. Als Krystallisationsmittel ist Ligroin vorzuziehen. Ber. C 87.77, H 5.73. Gef. C 87.86, H 5.77.

Der Schmelzpunkt des aus dem Keton erhältlichen 4-Methyl-*peri*-benzanthrons liegt bei 193—194°, statt wie irrtümlich angegeben, bei 115°. Ferner ist der Siedepunkt des 2-Methyl-1-benzoyl-naphthalins in Sdp.₁₅ 140—145°, statt 240—245°, zu berichtigen. Endlich ist infolge eines

Schreibfehlers die Formel II. auf S. 1837 unrichtig und durch



zu ersetzen. Die Bezeichnung ist in 2-Äthyl-[4.5-benzo-indanon-3] zu ändern, während der Stammverbindung der Name 4.5-Benzo-indanon-3 zukommt.

Frankfurt a. M., Juli 1922.

¹⁾ B. 55, 1835 ff. [1922].

²⁾ B. 55, 121 [1922].